

Derzeitige Regelung rechtswidrig: Empfehlung für 80 Liter

# Gemeinde muss nun doch kleinere Mülltonne bieten

Von DIRK WERNER

**Wadersloh (gl).** Die Gemeinde Wadersloh muss jetzt doch ein kleineres Restmüllgefäß einführen, wahrscheinlich mit 80 Litern. Hintergrund ist: Das NRW-Umweltministerium hat bemängelt, dass die Mülltonnen mit 120 und 240 Litern Volumen zu groß sind. Damit werden keine wirksamen Anreize zur Abfallvermeidung geschaffen.

Die Beanstandung des Ministeriums erfolgte laut Dr. Peter Queitsch (Kommunal Agentur) im Mai 2024. Zusammen mit seiner Kollegin Viola Wallbaum referierte er in Wadersloh im Umweltausschuss zum Thema „Anreize zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung“. Dabei beleuchteten sie abfallrechtliche Vorgaben und viele Rechtsprechungen von Gerichten. In der Sitzung ging es darum, zunächst zu informieren. Eine Entscheidung soll die Politik laut Kämmerer Norbert Morfeld erst im ersten Quartal 2025 fällen.

Die Gemeinde will laut Queitsch in Abstimmung mit dem Städte- und Gemeindebund ab dem 1. Januar 2026 nach der nächsten Ausschreibung Abhilfe schaffen. Denn: „Die derzeitige Regelung in Wadersloh ist rechtswidrig.“ Nur Restmüllgefäße von 120 und 240 Litern Größe anzubieten, würde einer verwaltungsrechtlichen Überprüfung nicht standhalten, erläuterte der Referent. Deshalb lautete seine Empfehlung: „Nehmen Sie eine

80 Liter-Tonne hinzu.“ Die Abfuhr könnte weiterhin alle vier Wochen erfolgen. Ein Paar aus Diestedde hatte beantragt, eine kleinere Tonne zu bekommen.

Laut Rechtsprechung dürfe eine Stadt die Menge des zu erwartenden Restmülls durch Richtwerte pauschalierend bestimmen, informierte Viola Wallbaum. Rechnet man demnach zehn Liter Abfall pro Person und Woche, kommt man bei einem Zwei-Personen-Haushalt eben zu einer Mülltonne von 80 Litern bei einer monatlichen Leerung. Diese Tonne böten auch viele Nachbarstädte an, erläuterte Queitsch.

Das heißt aber auch, dass größere Haushalte mit mehreren Personen womöglich nach einer Umstellung zwei Tonnen nehmen müssten: Als Beispiel nannte der Referent das Grundstück mit einem Fünf-Personen-Haushalt (davon gibt es 361 in der Gemeinde). Für diesen wären bei einem Abfallvolumen von 200 Litern im Monat eine 120 Liter-Tonne und eine 80 Liter-Tonne denkbar. Oder der Haushalt bestellt eine Tonne mit 240 Litern Volumen.

In Wadersloh gibt es auch 384 Grundstücke, auf denen jeweils nur eine Person lebt – und die produziert also laut Richtwert 40 Liter Abfall im Monat. Es sei möglich, dass die Gemeinde Anfragen von solchen Personen bekäme, die eine 40 Liter-Tonne haben wollten, erläuterten die Referenten. Dafür ließe sich ein Einsatz in eine 80 Liter-Mülltonne hineinklemmen, der 40 Liter aufnehmen könne, so Queitsch.



Bei der Restmüllentsorgung bietet die Gemeinde Wadersloh nur zwei Tonnen mit Volumen von 120 und 240 Litern an. Die Einführung einer kleineren Mülltonne hatte die Politik vor einiger Zeit abgelehnt. Jetzt muss die Gemeinde doch eine kleinere Tonne anbieten, weil die derzeitige Regelung rechtswidrig ist. Symbolfoto: dpa/Sina Schuldt

## „Diskussion ist typisch deutsch“

**Wadersloh (dw).** „Die Diskussion ist typisch deutsch“, fand Dr. Ulrike Keitlinghaus (CDU). Viele Politiker im Umweltausschuss wollten nämlich wissen, was passiert, wenn jemand eine 40 Liter-Mülltonne einlegt, oder wer kontrolliert, ob die Deckel der Abfalltonnen am Tag der Entsorgung wirklich richtig schließen. Das System mit nur zwei Abfalltonnen von 120 und 240 Litern Größe habe bislang funktioniert, meinte Keitlinghaus.

Personen in kleinen Haushalten hätten mehr gezahlt für Familien, das sei solidarisch gewesen, sagte Keitlinghaus. Doch zwei Bürger wollten nun ein für sie optimiertes System haben, beklagte die Diestedderin. Die sollten mal

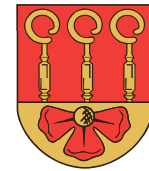
über die Folgen nachdenken, die sie ausgelöst hätten.

Dem widersprach Stephan Goß (FWG): „Jeder hat das Recht, dagegen vorzugehen, wenn ihm etwas nicht gefällt.“ Das sei richtig so. „Es ist jetzt unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen vorzugeben.“ Er finde es gut, dass sich das Paar, das eine kleinere Tonne haben wolle, gemeldet habe. „Unsere Regelung ist nicht mehr zeitgemäß.“ Ja, antwortete Queitsch: „Wir leben im Rechtsstaat.“

Zum 1. Januar 2026 will die Gemeinde laut Baurat Boris Krumtünge den Auftrag für einen Entsorger erteilen. Ein Beschluss über die Einführung eines zusätzlichen Restmüllgefäßes soll nach Angaben des Kämmerers im ers-

ten Quartal 2025 erfolgen, weil 2025 die Ausschreibung erfolgt. Außerdem müssten die Abfallentsorgungssatzung und die Gebührenkalkulation rechtssicher erarbeitet werden.

Bisher sind die Abfallgebühren in Wadersloh übersichtlich: Für ein 120-Liter-Restmüllgefäß ohne Biotonne werden im Jahr 216 Euro fällig, für das 240-Liter-Gefäß (ohne Biotonne) das Doppelte, 432 Euro. Wer künftig größere Tonnen nehmen müsse, verdeutlichte der Kämmerer, müsse nicht den doppelten Preis zahlen. Man könne auch eine Grundgebühr erheben, schlug Queitsch vor: „Dann ist der Schritt von einer Tonne zur nächsten kostengünstiger.“



Wadersloh

### Termine & Service

#### Wadersloh

**Mittwoch, 20. November 2024**

**Gemeinde Wadersloh:** von 8 bis 12.30 und von 14 bis 16 Uhr.

**Wadersloh Energie:** von 8 bis 12.30 und von 14 bis 16 Uhr.

**DWL-Bürgerbus:** Linienverkehr nach Fahrplan.

**Wadersloh Marketing:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr  
Präsenzzeit im Rathaus,  
☎ 02523 / 9501050.

**Pfarrrei St. Margareta Wadersloh:** 18.30 Uhr Werktagmesse, Altenheim Maria Regina Diestedde.

**„Hand-in-Hand“, Hilfsdienst für Senioren:** Kontaktaufnahme über Maria Kammermann, ☎ 02523/1362.

**Lachen & Essen“ Diestedde:** 11 Uhr Spielen und Erzählen, Schloss 6; 12 Uhr gemeinsames Mittagessen.

**Kolpingsfamilie Wadersloh:** 15.30 bis 17 Uhr Volksliedersingen, Hotel Karger.

**Boule-Club Diestedde:** 15 Uhr Boulespiel auf dem Boule-Platz an der Grundschule.

**Wadersloher Lädchen:** 15 bis 17 Uhr Lebensmittelausgabe, Mühlenfeldstraße 2.

**Jugendtreff Villa Mauritz:** 15 bis 19 Uhr offener Treff (ab elf Jahre).

**Offener Treff Diestedde der Villa Mauritz:** 16 bis 18 Uhr für Kinder ab neun Jahren, Raum neben der Turnhalle der Grundschule.

**Volkshochschule:** 17 Uhr Vortrag Patientenverfügung/Vorsorge, Ratssaal Wadersloh.

**TuS Wadersloh:** 18 Uhr Walking und Nordic Walking ab Sportheim Winkelstraße; 18 Uhr Lauftreff ab Sportheim, Winkelstraße.

**Landfrauen Wadersloh:** 20 Uhr Gymnastik, Grundschule.

### Zitate

□ „Da kommt keiner in Uniform, der sich mit Blauicht durch die Straßen bewegt. Man sollte den Aufwand von Kontrollen nicht überschätzen, das kann jemand von der Abfuhr mit dem Handy machen.“

**Dr. Peter Queitsch** (Kommunal Agentur) auf die Frage der FDP,

wer Kontrollen bei der Abfuhr des Restmülls durchführt.

□ „Ich wohne in Düsseldorf und zahle für die Abfallentsorgung 370 Euro im Jahr. Das ist ungefair ein Euro am Tag, ein Top-Preis für den Service.“

**Dr. Peter Queitsch** (dw)

Motto für Session

Neuer Wettbewerb auf Kl...

Kommunale Politische Intelligenz

Rosenmontagszug